



1/2025  
Pfarramtliche Mitteilung an einen  
Haushalt in der Pfarrgemeinde Puchenuau

P.b.b  
Verlagspostamt 4040 Linz  
GZ 02Z030261M



# VOM KREUZ ZUR AUFERSTEHUNG

**Gedanken zum Jahreskreis**  
**Auf dem Weg zu Ostern hin**  
Seite 2

**Aus unserer Pfarrgemeinde**  
**Spirituelle Angebote**  
Seite 6

**Über die Sakramente**  
**Eingetaucht in Gottes Liebe**  
Seite 3

**Nachgefragt**  
**Warum wir Ministranten sind**  
Seite 9

**Aus dem Dekanat**  
**In der Zukunftswerkstatt**  
Seite 4

**Kinder und Jugend**  
**Rückblick Sternsingeraktion**  
Seite 10

# Auf dem Weg zu Ostern hin

## Vom Kreuz zur Auferstehung

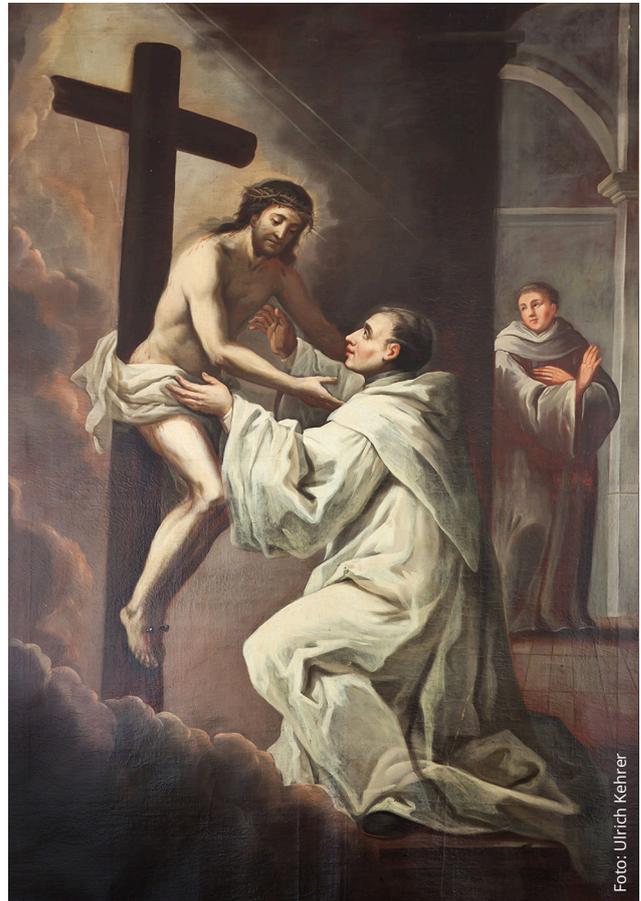


Ostern ist das höchste Fest im Kirchenjahr und doch nicht einfach zu verstehen. Es ist wohl leichter, zu Weihnachten vor den ausgestreckten Armen eines Kindes in der Krippe zu stehen als auf die am Kreuz ausgestreckten

Arme eines grausam Hingerichteten zu schauen. Ein Jesus, der sich mit einer sozialen Botschaft für Frieden und Gerechtigkeit an die Menschen wendet, ist einfacher zu vermitteln als ein Jesus, der in seiner Auferstehung von Gott wunderbar erhöht wurde und der Erlöser für die ganze Menschheit ist.

Und doch ist das alles kein Widerspruch. Ganz im Gegenteil! Die Hingabe Jesu am Kreuz ist die letzte Konsequenz eines Weges der Liebe, der mit der Menschwerdung Gottes im Kind von Bethlehem begonnen hat. In der Auferstehung hat Gott diesen Weg seines Sohnes bestätigt und uns damit gezeigt, dass es eine Liebe gibt, die stärker ist als alle Destruktion und Gewalt, stärker sogar als der Tod. Die Konsequenz daraus ist, dass Menschen Mut bekommen, sich jetzt schon in diesem Leben für Wahrheit, Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen. Der Glaube an die Auferstehung hat den Christinnen und Christen aller Zeiten Kraft gegeben, für diesen Glauben auch Nachteile in Kauf zu nehmen und schlimmstenfalls auch zu sterben.

Von unserem Zisterzienser-Ordensvater Bernhard von Clairvaux (um 1090-1153) gibt es eine bildliche Darstellung, die eine tiefe innere Erfahrung seines Lebens äußerlich ausdrückt. In diesem sogenannten „Amplexus“ sehen wir, wie der gekreuzigte Christus sich vom Kreuz löst und den hl. Bernhard umarmt. Bernhard hat diese „innere Umarmung“ immer wieder in seinem Leben erfahren, besonders in Augenblicken des Schmerzes und der eigenen Kreuzes-Erfahrungen. Es geht darum, dass das Geschehen von Ostern nicht nur ein Ereignis der Vergangenheit ist,



*Amplexus - Christus umarmt Bernhard vom Kreuz herab  
Gemälde im Kreuzgang des Stiftes Wilhering*

sondern etwas, das zutiefst mit unseren gegenwärtigen Lebens- und Glaubenserfahrungen zusammenhängt. In allen Höhen und Tiefen unseres Lebens sind wir nicht allein, sondern umfassen von einer größeren Liebe, auch wenn wir sie nicht spüren. Es gibt eine „*Hoffnung, die uns nicht zugrunde gehen lässt*“ (Röm 5,5).

Ich wünsche allen, dass wir uns im Zugehen auf das Osterfest an diese ausgestreckten Arme Gottes erinnern, gerade im Heiligen Jahr 2025, das unter dem Motto „*Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung*“ steht.

Allen jetzt schon ein gesegnetes Osterfest!

*Abt Reinhold Dessl*

# Getauft ...

## Eingetaucht in Gottes Liebe

Die Zeit vor Ostern, die sogenannte Österliche Bußzeit (Fastenzeit), ist eine Vorbereitungs- und Besinnungszeit. Eine Zeit des Nachdenkens und der Neuorientierung – eine Zeit, die gut tut. Es ist daher sinnvoll, über den Beginn des Glaubensweges, insbesondere die Taufe, nachzudenken.

### Die Taufe in der frühen Kirche

In der frühen Kirche diente die Zeit vor Ostern dazu, erwachsene Taufbewerber intensiv auf das Sakrament vorzubereiten. Sie wurden in den Glauben eingeführt und lernten wichtige biblische Erzählungen kennen. Ziel war es, ein vertieftes Verständnis des Glaubens zu erlangen. Die Taufe war vor allem ein bewusstes Bekenntnis zum Glauben an Gott.

In den ersten Jahrhunderten der Kirche war die Taufe ein sehr beeindruckendes Erlebnis im Erwachsenenalter. Das Bekenntnis des Glaubens, die Annahme der Botschaft des Wortes Gottes und das dreimalige Untertauchen waren prägende Elemente.

Durch das Hinabsteigen des Täuflings in das Taufbecken erhielt der Gedanke der Neugeburt in Christus zentrale Bedeutung (Röm 6,3f).



Foto: Wilhelm Sighart

### Die Taufe heute

Heute hat die Taufe einen anderen Charakter. Oft wird das Wunder der Geburt eines Menschen gefeiert. Nicht alle Eltern lassen ihre Kinder taufen. Wer sich jedoch bewusst dafür entscheidet, erhält die Chance, sich intensiver mit dem Glauben auseinanderzusetzen.



Mit der Geburt eines Kindes sind tiefe Sehnsüchte und Hoffnungen verbunden. Was wird aus dem Kind? Können wir als Eltern, Paten oder Verwandte die Aufgaben gut bewältigen?

Da wir wissen, dass wir uns die entscheidenden Dinge nicht selbst geben können, kann die Taufe als Geschenk eine tiefgreifende Erfahrung sein. Sie bringt zum Ausdruck, dass jeder und jede von Gott gerufen und einzigartig ist.

Die Taufe lädt dazu ein, den Glauben neu zu entdecken. Die Geburt eines Kindes gibt dem Leben eine neue Dimension: Was möchten wir ihm mitgeben? Aus welchen Quellen schöpfen wir?

Diese Fragen bewegen viele junge Eltern. Sie spiegeln sich in der Vorbereitung der Tauffeier wider. Persönliche Glaubenszeugnisse sind dabei häufig zu finden. Den Glauben in der Familie und Gemeinschaft zu leben, ist eine Herausforderung, zu der die Pfarrgemeinde einlädt.

Gerne stehe ich für Taufen zur Verfügung! Als Diakon bin ich kirchenrechtlich „ordentlicher Spender der Taufe“ und freue mich darauf, dieses besondere Sakrament mit Ihnen zu feiern.

Abschließend wünsche ich uns allen eine gute Vorbereitung auf das Osterfest.

*Diakon Anton Kimla*

# Weiter auf dem Weg zur neuen Pfarre

## Dekanat Ottensheim in der Zukunftswerkstatt

*Die „Zukunftswerkstatt“ in Gramastetten war eine weitere Etappe auf dem Weg zur Pfarre-neu.*

Mit viel Optimismus, aber realistischem Blick, begannen rund 60 Frauen und Männer am Freitag, 17. Jänner im Pfarrsaal von Gramastetten, die Grundrichtung der künftigen gemeinsamen Pfarre im Dekanat Ottensheim zu überlegen. Der Linzer Theologe Franz Gruber ermutigte, den derzeitigen Wandel in der Kirche als eine Chance zu sehen. Es ist, wie es damals bei Abraham war: Der Weg des Glaubens war ein Weg ins völlig Ungewisse. Wie das Christentum im Donau-Rodl-Raum in Zukunft aussehen wird, werde sich in den kommenden Generationen weisen. Das Ziel: „Damit es heute und morgen für uns ein gutes Menschsein und Christsein gibt“ – so Franz Gruber. Es brauche dazu Menschen, die sich in andere einfühlen können und die sensibel für den Kern des Lebens sind.

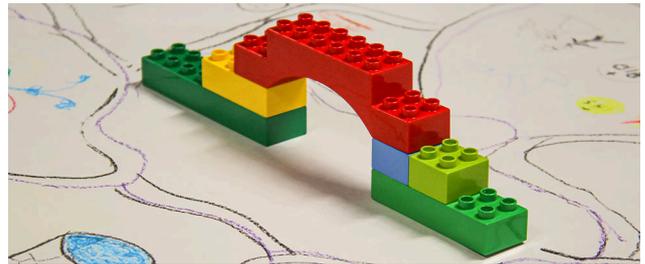
Bei der Klausur wurden erste Schwerpunkte überlegt: Trauernden soll große Aufmerksamkeit gelten. Für einsame Menschen will die Kirche besonders aufmerksam sein, denn Einsamkeit ist in der heutigen

Gesellschaft eine immer größere Last. Auch die Haltung der Kirche Kindern und Jugendlichen gegenüber verlangt nach neuen Blickwinkeln. Kirche soll ein guter Ort für „Arme“ in jeder Hinsicht sein – sowohl in den eigenen Pfarren wie auch in der Welt.

*Dekanat Ottensheim*



*Die Entwicklung eines Zielbildes für die künftige gemeinsame Pfarre in Kleingruppen – über die heutigen Pfarrgrenzen hinaus – eröffnet neue Perspektiven.*



Fotos: Helmut Rammerstorfer

## Pfarrer und Pfarrvorständ:innen der zukünftigen Pfarre stehen fest

Bereits im Herbst 2025 nehmen der Pfarrer, die Pastoralvorständin und der Verwaltungsvorstand ihre Arbeit im gemeinsamen Pfarrbüro in Ottensheim auf. Die rechtliche Gründung als Pfarre wird mit 1. Jänner 2026 erfolgen.



*Abt Reinhold Dessl wird Pfarrer der gemeinsamen Pfarre im jetzigen Dekanat Ottensheim.*



*Die Theologin Maria Krone, derzeit Pfarrassistentin in Ottensheim, wird Pastoralvorständin*



*Daniel Himsl wird als Verwaltungsvorstand das Leitungsteam der neuen Pfarre komplettieren.*

# Auf alten Pfaden zu neuen Lebens-Wegen

## Wilheringer Pilgerweg – eine Idee nimmt Gestalt an.

*Pilgern hat eine alte Tradition, ist aber auch ein neuer Trend und ein Bedürfnis vieler geworden. Menschen pilgern, um eine Auszeit zu nehmen, „in sich zu gehen“ und neue Orientierung zu finden. Man kann pilgern auch als „Beten mit den Füßen“ bezeichnen.*

Der Wilheringer Pilgerweg wird das Stift Wilhering mit den Kirchen der nördlichen Pfarren des Stiftes (Puchenau, Eidenberg, Geng, Zwettl, Bad Leonfelden, Vorderweißenbach, Traberg, Waxenberg, Oberneukirchen, Neußerling, Gramastetten, Ottensheim) sowie mit dem Stift Hohenfurth in Vyšší Brod (1259 von Wilhering besiedelt) verbinden. Damit wird das ehemalige Rodungsgebiet der Herren von Wilhering von der Donau zur Moldau durchquert.

Die großteils ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen des Projektteams arbeiten derzeit mit Hochdruck. Denn nun werden alle Grundbesitzer entlang der – teils lange begangenen – Wanderwege um Gestattung des Gehens durch künftige Pilger gebeten; das ist rechtlich unabdingbar. Die meisten Grundbesitzer genehmigen den Pilgerweg problemlos, trotz mancher Nutzungskonflikte (leider wollen es manche Zeitgenossen einfach nicht wissen, wie man sich auf fremdem Grund und Boden verhält).

Mit Zusicherung von Fördermitteln durch die regionalen Förderstellen Leader und Interreg – danke den Gemeinden für die großartige Unterstützung sowie den Teams der Förderstellen für die professionelle Begleitung – können nun auch die Aufträge für das grafische Erscheinungsbild, die Markierung, das Pilgerbegleitbuch und vieles andere an die Anbieter vergeben werden.

Parallel wird an spirituellen Impulsen weitergearbeitet. Die sogenannten „15Gs“ – eine Idee von Abt Reinhold, mit Gedanken des hl. Benedikt von Nursia und des hl. Bernhard von Clairvaux, der Ordensväter des Zisterzienserordens – bilden den geistigen Hintergrund des Pilgerweges. Diese Impulse werden nun grafisch umgesetzt und sollen bei den Kirchen der Wilheringer Pfarren ihren Standort finden.



Für Puchenau ist das Thema *GESAMMELT* vorgesehen. Hintergrund ist, dass der hl. Benedikt drei Jahre in einer Höhle bei Subiaco lebte und dessen Biograph, Papst Gregor der Große, es so formulierte: „Benedikt wohnte in sich selber vor Gottes Angesicht“.

Die Fragen, die sich für uns heute stellen und Platz auf der Impulstafel bekommen sollen, sind:

*Was hindert mich oft daran, bei mir selber zu wohnen?*

*Was hilft mir, mit mir selber im Einklang zu sein?*

*Wo erlebe ich die Gegenwart Gottes?*

Aussagen und Fragen mit Tiefgang sollen den Pilger auf seinem Weg von der Donau bis zur Moldau und zurück begleiten. Bis dahin liegt noch viel Arbeit vor uns, aber mit der Hilfe vieler und dem nötigen Gottvertrauen hoffen wir, den Wilheringer Pilgerweg im Frühjahr 2026 offiziell eröffnen zu können!

Abt Reinhold Dessl u. Wolfgang Haderer

# Spirituelle Angebote in unserer Pfarre

*Die Pfarrgemeinde ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Hier kommen Menschen zusammen, um gemeinsam zu beten, zu singen und ihren Glauben zu feiern. Unsere spirituellen Angebote sind Ausdruck unserer Vielfalt und ganz unterschiedliche Wege der religiösen Vertiefung. Wir laden Sie herzlich ein, unsere Angebote kennenzulernen und mit uns gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen.*

## Kinderliturgie

Unsere regelmäßigen Kinderwortgottesfeiern am letzten Sonntag im Monat sind ein liturgisches Angebot speziell für Kinder, in dem diese sich in unserer Gemeinschaft einleben und wohlfühlen können.

Mit Liedern, Spielen, Geschichten und verschiedenen Materialien werden Bibelstellen und Themen aus dem Kirchenjahr möglichst anschaulich aufgegriffen. Die Kinder können dabei aktiv mitmachen und so den Glauben kindgerecht entdecken und erleben. Zur Gabenbereitung gehen die Kinder mit dem Kinderliturgieteam und ihren Eltern in die Kirche, um gemeinsam Eucharistie zu feiern und den Gottesdienst mitzugestalten.

Nach dem Gottesdienst ist das Pfarrcafé zum gemütlichen Plaudern und Spielen bei Kaffee, Saft und Kuchen geöffnet.



Zwischen Palmsonntag und dem Weißen Sonntag (1. Sonntag nach Ostern) wird es heuer erstmals einen Osterweg geben. Familien können sich rund um die Kirche auf den Weg machen, um den Feierinhalt von Ostern in mehreren Stationen auf besondere Weise zu erfahren und zu erleben.

*Simone Sighart, für das Kinderliturgieteam*

## Ökumenische Gemeinschaft Maranatha



Seit kurzen dürfen wir die ökumenische Gemeinschaft Maranatha in unserer Pfarre willkommen heißen. Das Wort „Maranatha“ bedeutet so viel wie „Unser Herr wird kommen“. Diese seit vielen Jahren bestehende Gemeinschaft trifft sich jeden Donners-

tag um 19:30 Uhr in der Werktagkapelle. Zentrale Punkte dieses Gebetsabends sind jeweils eine Bibelstelle mit Impulsgedanken, Lobpreislieder, sowie freies Dank- und Bittgebet.

Die Gemeinschaft Maranatha freut sich über neue TeilnehmerInnen aus der Pfarre. Fr. Eva Moherndl, die seit Beginn Teil der Gemeinschaft ist, erteilt gerne weitere Auskünfte unter 0664 2824102.

*Eva Moherndl*

## Gebetskreis Puchenau

„Gemeinsam beten und sich über den Glauben austauschen“. Dies war der Grundgedanke, als im Jahr 2016 der Gebetskreis in der Pfarre Puchenau neu gestartet wurde. Seither treffen wir uns am ersten Dienstag im Monat um 19:30 Uhr in der Werktagskapelle der Pfarrkirche zum monatlichen Gebetskreis. Eventuelle terminliche Änderungen werden zeitgerecht bekannt gegeben.

Kernpunkte des gemeinsamen Betens bilden frei formulierte Dank- und Bittgebete, still oder laut ausgesprochen, sowie eine Bibelstelle mit einem Impuls. Anbetungs- bzw. Lobpreislieder mit Gitarrenbegleitung runden den Gebetsabend ab.

Mit dem Gebet wollen wir nicht nur an persönliche Anliegen denken, sondern auch für die Bewohner:innen unserer Pfarre und die Anliegen der Welt beten. Im Anschluss an den Gebetskreis besteht jeweils die Möglichkeit zu einem gemütlichen Ausklang im Pfarrzentrum. Wir sind eine offene Gemeinschaft, in der alle herzlich willkommen sind.

Für Fragen stehen Michael Haderer und Dominik Neubauer (0676 81438413) gerne zur Verfügung.

*Dominik Neubauer*

## Bußandachten

Eine Bußandacht ergänzt das Sakrament der Versöhnung, die Beichte.

In unserer Pfarre wird diese Feier im Advent und in der Fastenzeit angeboten. Dies gibt die Möglichkeit, bewusst über das eigene Leben nachzudenken. Jede und jeder von uns bedarf immer wieder eines Neubeginns. Wir dürfen uns dabei der barmherzigen Liebe Gottes zuwenden. Die Andacht wird mit Impulsen bzw. Fragen zum eigenen Leben und Liedern begleitet.

Die nächste Bußandacht findet am Dienstag, 25.03.2025, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche statt.

*Dominik Neubauer*

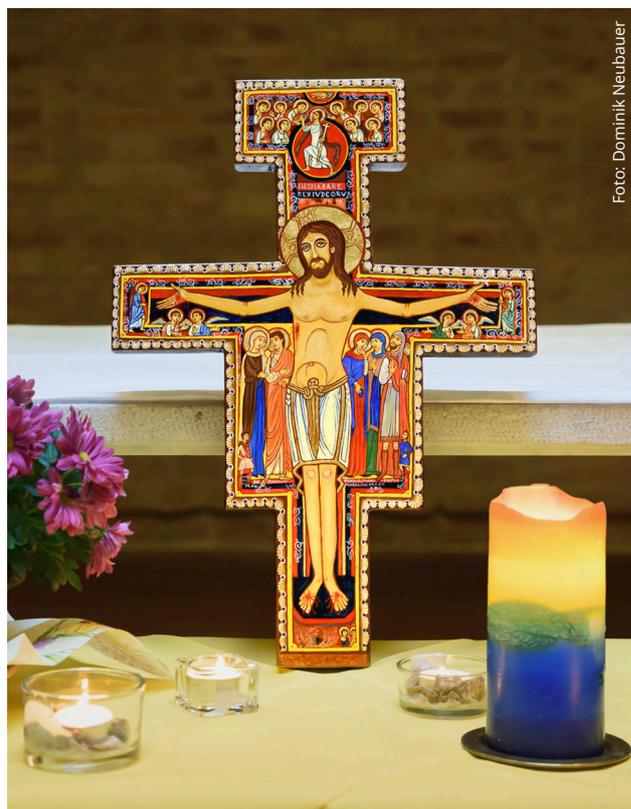


Foto: Dominik Neubauer

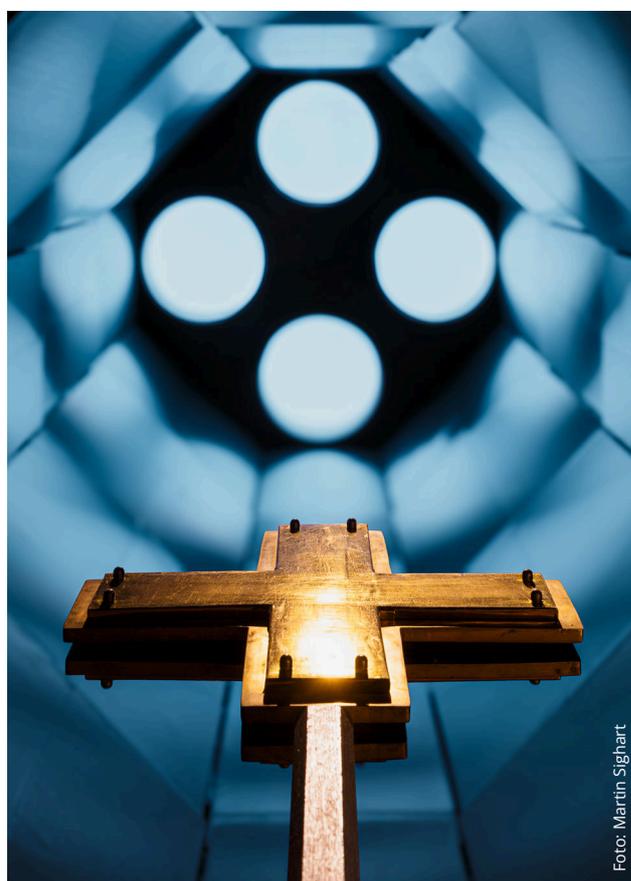


Foto: Martin Sighart

### Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung



Foto: Dominik Neubauer

Auch heuer werden am Familienfasttag im Pfarrheim wieder köstliche Suppen angeboten, die in der Fastenzeit einmal als Mittagessen gelten sollen.

Am zweiten Fastensonntag, 16. März 2025, lädt Sie der Fachausschuss Ehe und Familie des Pfarrgemeinderates im Anschluss an den Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder herzlich in das Pfarrheim ein. Es werden wieder verschiedene Suppen mit Brot angeboten.

Die Sammlung für die Aktion Familienfasttag in den Gottesdiensten und beim Suppenessen ist wichtiger Bestandteil der entwicklungspolitischen Arbeit der Katholischen Frauenbewegung. Im Zentrum steht heuer das Projekt der kolumbianischen Organisation SERCOLDES, die sich seit über 50 Jahren für Frauenrechte und Umweltschutz im Südwesten Kolumbiens einsetzt. Sie unterstützt mit Seminaren indigene Frauengruppen dabei, sich gegen Umwelterstörung sowie Gewalt gegen Frauen zur Wehr zu setzen. Dafür braucht SERCOLDES unsere Unterstützung.

Dominik Neubauer

### Palmbuschenbinden mit der Goldhaubengruppe Puchenu

Im ganzen Land werden am Sonntag vor Ostern die Palmbuschen geweiht. Oft sind es sieben Bestandteile, die in den Palmbuschen eingebunden werden, noch häufiger neun. Viele dieser Pflanzen wirken im Volksglauben gegen Krankheiten und Blitzschlag. Beim traditionellen Palmbuschen finden weder Nägel noch Draht Verwendung, sie werden durch Weidenruten, Rinde oder Bänder zusammengehalten.

Die Goldhaubengruppe Puchenu gibt diese Tradition, unter Anleitung von erfahrenen Goldhaubenfrauen, an die Kinder der 2. Klassen der Volksschule weiter. In einem Workshop binden die Kinder traditionelle Palmbuschen. In den letzten Jahren waren die Kinder mit Feuereifer dabei und trugen mit Stolz ihre selbstgestalteten Palmbuschen mit nach Hause. Herzlichen Dank für die Unterstützung bei Frau Direktorin Mar-

git Schiefermair und dem Lehrerteam.

Auch unter den fleißigen und geschickten Händen der Goldhaubenfrauen entstehen traditionell gestaltete Palmbuschen, die zum Verkauf angeboten werden.

Gertrude Gruber, Obfrau der Goldhaubengruppe Puchenu



Foto: Goldhaubengruppe Puchenu

#### In die Palmbuschen werden traditionell eingebunden:

Palmkätzchen, Buchsbaum, Heidekraut, Seidelbast, Stechpalme, Wacholder, Eichenlaub, Segenbaum, Haselnussstrauch, Lärche, Eibe, Immergrün und Elexen.

#### Palmbuschenverkauf:

**Samstag, 12. April 2025**

8 bis 12 Uhr am Sparvorplatz

**Palmsontag, 13. April 2025**

vor dem Gottesdienst  
am Kirchenvorplatz

# Warum wir Ministranten sind

## Persönliche Einblicke und Erfahrungen

*Ministrieren bedeutet wörtlich (bei der Messe) „dienen“. Die Geschwister Theresa, Katharina und Philipp Gabriel geben uns einen kleinen Einblick in das Leben als Mini. Sie erzählen von ihrer Freude am Ministrieren.*

### *Warum wolltet ihr Ministrant:innen werden?*

**Philipp:** Ich wollte aktiv an der Messe teilnehmen, statt nur zuzuschauen. Außerdem fand ich es spannend, was die anderen Ministranten gemacht haben.

**Theresa:** Mein Bruder Philipp hat schon ministriert, und ich wollte ihm nacheifern. Außerdem helfe ich gerne dem Herrn Kurat.

**Katharina:** Meine beiden Geschwister waren schon Ministranten, und ich wollte auch dazugehören. Außerdem wollte ich neue Erfahrungen machen.

### *Was macht euch beim Ministrieren besonders Freude?*

**Philipp:** Ich mag es, Verantwortung zu übernehmen, und besonders gerne ministriere ich am Altar.

**Theresa:** Es macht mir Freude zu wissen, dass ich etwas Gutes und Wichtiges tue.

**Katharina:** Ich finde es schön, in der Kirche und dem Herrn Kurat zu helfen. Danach habe ich immer ein gutes Gefühl.

### *An welches besondere Ereignis erinnert ihr euch gerne?*

**Philipp:** Besonders erinnere ich mich an das erste Mal, als ich in der Osternacht ministriert habe. Das war ein unglaublich feierlicher Moment.

**Theresa:** Ich denke gerne an die Firmung meines Bruders Philipp zurück. Dort durfte ich neben dem Ministrieren mit der Gitarre spielen und auch der Abt war dabei.

**Katharina:** Ein besonderes Ereignis war, als ich die neue Ministrantin Clara einschulen durfte und ihr meine Erfahrungen als Ministrantin weitergeben konnte.

### *Was möchtet ihr anderen Kindern, die überlegen, Ministrant:in zu werden, sagen?*

**Philipp:** Ministrieren macht Spaß, ist wichtig und man wird Teil einer tollen Gemeinschaft.

**Theresa:** Probiere es aus! Du wirst neue Freunde kennenlernen und nach der Messe immer ein gutes Gefühl haben. Am Anfang brauchst du keine Angst haben, denn du wirst viel Unterstützung bekommen. Ich freue mich schon darauf, dich zu sehen!

**Katharina:** Es ist schön, wenn sich Leute nach der Messe bei dir für deinen Dienst bedanken – das passiert, wenn du Ministrant bist. Außerdem tust du etwas Gutes für die Gemeinschaft, und das kann ich jedem Kind nur empfehlen.

*Interview: Dominik Neubauer*

### *Herzlichen Dank allen Ministrant:innen für den Dienst am Altar und ihren Einsatz!*



Foto: Dominik Neubauer

Foto: Ingeborg Zehetner-Lang



## Reger Besuch bei Buchausstellung

Von 8. bis 10. November 2024 fand im Pfarrsaal die Buchausstellung statt, welche auf eine über 35-jährige Tradition zurückblicken darf. Nach dem Konkurs des langjährigen Partners, der Buchhandlung Meritas (früher Veritas), konnte die Buchhandlung Fürstlberger für die Zusammenarbeit gewonnen werden.

Die Ausstellung wurde vom Team des Katholischen Bildungswerkes betreut. Ein besonderer Dank gilt Rosi Sighart, die seit 1991 die Abwicklung der Buchausstellung in besonderer Weise trägt und prägt!

*Für das KBW-Team: Ingeborg Zehetner-Lang*

## Dankfest für die Ehrenamtlichen

Am 7. Februar 2025 waren die in der Pfarre Puchenau ehrenamtlich Engagierten unter dem Titel „Brot und Wein“ zu einem gemütlichen Beisammensein ins Pfarrheim eingeladen. Mitgebrachte Speisen und Getränke wurden zu einem großartigen Buffet zusammengestellt. Pfarrprovisor Abt Reinhold Dessl und PGR Obfrau Ingeborg Zehetner-Lang bedankten sich bei den Anwesenden für ihre vielfältigen Dienste und ermutigten sie, sich weiterhin in der Pfarre – insbesondere in der zukünftigen neuen Pfarre – zu beteiligen. Jede:r ist ein wichtiger Baustein für unser Pfarrleben.

Wenn auch Sie Ihre Talente in die Pfarre einbringen möchten, sind sie herzlich dazu eingeladen.

*Dominik Neubauer*

Foto: Martin Sighart



# Sternsingeraktion

## Danke für Ihre Spenden!

Liebe Pfarrgemeinde!

Wir, die katholische Jungschar Puchenau, bedanken uns sehr herzlich bei Ihnen für Ihre großzügigen Spenden im Rahmen der Dreikönigsaktion. Wir konnten heuer zwölf von 13 Gebieten besuchen und dabei beeindruckende 9.205,81 € sammeln. Zusätzlich wurden 5.015,00 € per Überweisung gespendet, sodass wir insgesamt 14.220,81 € an die Dreikönigsaktion weitergeben dürfen (Stand 28. Jänner 2025). Es freut uns besonders, dass die Sternsingeraktion in diesem Jahr mit rund 2.000 € mehr als im Vorjahr unterstützt werden kann.

Ein besonderer Dank gilt allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich als Könige verkleidet und mit ihren Liedern Segen in die Häuser gebracht haben. Ebenso möchten wir uns herzlich bei den Gruppenleiter:innen bedanken, die mit viel Engagement die Vorbereitung und Begleitung der Gruppen übernommen haben.

*Im Namen aller Gruppenleiter:innen  
Sophie Kimla*

### Abrechnung Sternsingeraktion 2024/25

Bruttoeinnahmen Sternsingergruppen und Zahlscheine bis 28. Jänner 2025:	<b>14.220,81</b>
Ausgaben Bankspesen incl. Zahlscheine	202,43
<b>Nettoeinnahmen</b>	<b>14.018,38</b>
Diözesane Projekte	<b>11.198,38</b>
Missio Österreich für die Ausbildung einheimischer Priester	420,00
Missionsstelle der Diözese Linz für Missionare und Missionsschwester aus der Diözese Linz	400,00
Ordenseigene und pfarrliche Projekte:	
Straßenkinderprojekt Cata Vento in Barreiras	400,00
Missionswerk des Stiftes Wilhering in Apolo	400,00
Missionswerk des Stiftes Schlierbach	
in Jequitibá	400,00
Ostmission: Abtei Regina Mundi in Erdliget	400,00
Caritas Linz, für Straßenkinder in Osteuropa	400,00



Danke!



<b>Di., 4.3.</b>	<b>19.30</b>	Gebetskreis in der Werktagkapelle
<b>Mi., 5.3.</b>	<b>7.00</b> <b>19.00</b>	<b>Aschermittwoch</b> - Bei beiden Gottesdiensten wird das Aschenkreuz erteilt
<b>So., 16.3.</b>	<b>9.00</b>	Vorstellungsgottesdienst der Erstkommunionkinder, anschließend „Suppenonntag“ im Pfarrheim
<b>Di., 25.3.</b>	<b>19.00</b>	Bußandacht zur Fastenzeit
<b>So., 30.3.</b>	<b>9.00</b>	Kinderwortgottesfeier – Beginn im Pfarrheim
<b>Di., 2.4.</b>	<b>19.30</b>	Gebetskreis in der Werktagkapelle
<b>Sa., 5.4.</b>	<b>8.00</b>	Frühjahrsputz in Kirche und Pfarrzentrum. Wir bitten wieder viele Helfer:innen um den jährlichen Arbeitseinsatz zur Pflege der Innenräume und der Gartenanlage des Pfarrzentrums.
<b>So., 13.4.</b>	<b>9.00</b>	<b>Palmsonntag</b> – Festgottesdienst mit Segnung der Palm- und Ölzweige
<b>Do., 17.4.</b>	<b>19.30</b>	<b>Gründonnerstag</b> – Feier der Einsetzung der Eucharistie, anschließend Agape im Pfarrheim
<b>Fr., 18.4.</b>	<b>19.30</b>	<b>Karfreitag</b> – Gedächtnisfeier vom Leiden und Sterben Jesu
<b>Sa., 19.4.</b>	<b>20.00</b>	<b>Feier der Osternacht</b> – Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor, am Ende: Speisensegnung
<b>So., 20.4.</b>	<b>9.00</b>	<b>Ostersonntag</b> – Gottesdienst mit Speisensegnung
<b>Mo., 21.4.</b>	<b>9.00</b>	<b>Ostermontag</b> – Gottesdienst, besondere musikalische Gestaltung: H.G. Jacobi und A. Schnee
<b>So., 27.4.</b>	<b>9.00</b>	<b>Weißer Sonntag</b> – Familiengottesdienst, anschließend Pfarrcafé

### Verlässliche Reinigungskraft für Kirche und Pfarrheim gesucht

Ca. 5,5 bis 6,00 Wochenstunden, ca 16% Anstellung.

#### Arbeitsumfang:

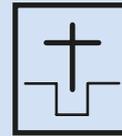
- Wöchentlich Sakralräume und Pfarrheim kehren und feucht wischen, Pfarrsaal und Clubraum nach Bedarf.
- Nach Bedarf Friedhofskirche kehren und feucht wischen
- Viele kleine, aber wichtige Dienste nach Bedarf

**Entlohnung:** nach diözesaner Lohntabelle ab 1.1.2025, monatlich brutto bei 37,5 Wochenstunden: € 2.147,00, ca. 16%-Anstellung. Anrechnung von Vordienstzeiten im kirchlichen Dienst.



#### Impressum:

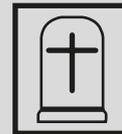
Alleininhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion: Pfarramt Puchenu  
 Web: [www.dioezese-linz.at/puchenu](http://www.dioezese-linz.at/puchenu)  
 Verlags- und Herstellungsort: Walding. Informationsorgan des Pfarramts Puchenu  
 Fotonachweise, wenn nicht auf der Seite angegeben: Martin Sighart (1,3), Alexander Schwarzl (2,4), Bojan Janjic (4), Himsl, privat (4), **Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: 20.3.2025**



### Taufen

*In unserer Pfarrkirche*

**8.2.: Marie Valérie  
Mahmourian,**  
Wimmholzweg 16



### Ins neue Leben vorausgegangen

*Begräbnisgottesdienste  
laut Sterbebuch  
(St. Andreas Puchenu)*

**16.11.: Christine Dannereder,**  
Wilheringerstraße 2b  
(† 10.11.)

**29.11.: Peter Scheichenbauer,**  
Erlgraben 11 († 17.11.)

**9.12.: Franz Wöhrer,**  
Langjähriges Mitglied des Kirchenchores Puchenu und treuer Helfer im Hintergrund, z.B. bei Reparaturen des Diaprojektors. Kainzenbergstraße 2 († 29.11.)

**9.1.: Franz Neumayr,**  
Birkenweg 1 († 27.12.)

**17.1.: Lidwina Stohl,**  
Eichenweg 2a († 4.1.)

**22.1.: Walter Koteschowitz,**  
Haseneck 2 († 12.1.)

### Kontakte:

#### Pfarre Puchenu

Kirchenstraße 9, 4048 Puchenu

**Pfarrbüro:** 0732 / 22 10 44

**Anton Kimla:** 0676 / 87 76 55 60

#### Kanzleistunden:

**Di., 08:00 - 11:00** - Pfarrsekretär

**08:00 - 12:00** - Kurat Ebmer\*

**Mi., 08:30 - 12:30** - Diakon Kimla

**Fr., 09:00 - 11:00** - Pfarrsekretär

**08:00 - 12:00** - Kurat Ebmer\*

**16:00 - 18:00** - Diakon Kimla

\* nur nach tel. Vereinbarung